

Jahresbericht 2025

1

Inhalt:

1. Auf einen Blick: 2025	02
2. Projekt „Vielfalt gelingt – Ein Mitmachprojekt für junge Menschen mit und ohne Behinderung“	03
3. Projekt „Männlichkeiten 2.1 – Your actions count. Everyday. Male Allies“	04
4. Projekt „Dranbleiben! – Gem(Einsamkeit) leben!“	05
5. Projekt FiBIP und Wege öffnen	07
6. Fortbildungen und Workshops	08
7. Mitgliederversammlung 2025	08
8. Fachpolitische Arbeit und Vernetzung	08
9. Männer*arbeit in Baden-Württemberg	08
10. Social Media, Web und Öffentlichkeit	09
11. Das aktuelle Team LAG J*M*BW (Stand Juni 2026)	10
12. Zu Gast bei Maennlichkeiten.tv: Arni	11
13. Gewinn und Verlust 2025	12
14. Haushaltsplan 2026	13

Sachbericht der LAG Jungen*- und Männer*arbeit Baden-Württemberg e.V. 2025

1. Auf einen Blick: 2025

Das Jahr 2025 stand für die LAG Jungen*- und Männerarbeit Baden-Württemberg e.V. im Zeichen der Konsolidierung, strukturellen Weiterentwicklung und des gezielten Ausbaus ihrer landesweiten Facharbeit. Die in den vergangenen Jahren angestoßenen Entwicklungen konnten stabilisiert und zugleich in ihrer Reichweite und Qualität deutlich erweitert werden. Sowohl die pädagogischen Angebote als auch die personellen Ressourcen wurden weiter ausgebaut, wodurch die LAG J*M* BW ihre Rolle als zentrale Fachstelle für geschlechter- und diversitätsbezogene Arbeit in Baden-Württemberg weiter festigen konnte.

Auch auf infrastruktureller Ebene wurden wichtige Schritte vollzogen: Der Standort in Stuttgart-Vaihingen (Haeberlinstraße 1–3) hat sich als tragfähige Arbeitsbasis etabliert. Das Büro wurde bewusst als offener, kooperativer Arbeitsraum weiterentwickelt, der sowohl Präsenzarbeit als auch hybride und digitale Arbeitsformen ermöglicht. Zwei Räume wurden gezielt für hybride Veranstaltungen, Fortbildungen und Öffentlichkeitsarbeit technisch ausgestattet. Ergänzend dazu bleibt die Co-Working-Struktur in Tübingen für die Männer*arbeit bestehen und trägt zur regionalen Vernetzung bei.

Inhaltlich setzt die LAG J*M* BW ihre Arbeit konsequent fort. Sie versteht sich als fachpolitische Interessenvertretung sowie als praxisorientierte Entwicklungs- und Vernetzungsstelle für eine kritische, moderne und professionelle Jungen*- und Männerarbeit. Diese richtet sich ausdrücklich an Jungen, Männer und alle Geschlechter. Grundlage der Arbeit ist ein Verständnis von Geschlecht als gesellschaftlich wirksame Kategorie, die stets in Wechselwirkung mit anderen Dimensionen sozialer Ungleichheit steht – etwa mit Diskriminierungsformen wie Rassismus, Sexismus, Klassismus, Ableismus oder Erfahrungen von Flucht und Migration.

Zentrales Ziel bleibt es, soziale Ungleichheitsverhältnisse sichtbar zu machen, kritisch zu reflektieren und Handlungsmöglichkeiten zu eröffnen – sowohl auf individueller als auch auf struktureller Ebene. Dabei rücken insbesondere intersektionale Dynamiken in den Fokus, die häufig verdeckt wirken oder gesellschaftlich tabuisiert sind. Die LAG J*M* BW leistet hierzu einen wichtigen Beitrag zur Sensibilisierung, Qualifizierung und Entwicklung konstruktiver Handlungsansätze.

Die Arbeit erfolgt in enger Kooperation mit landesweiten, kommunalen, bundesweiten und internationalen Partnerinnen, um Synergien zu nutzen und nachhaltige Wirkungen zu erzielen. Methodisch verbindet die LAG J*M* BW Praxisprojektforschung, Fort- und Weiterbildung sowie öffentlichkeitswirksame Formate und Kampagnen.

Grundlegend für alle Aktivitäten ist ein solidarisches Verständnis von Geschlechtergerechtigkeit. Jungen*- und Männerarbeit wird stets in Verbindung mit Mädchen-, Frauen*- und queeren Perspektiven gedacht. Vielfalt wird dabei nicht als Zusatz, sondern als Voraussetzung für gelingende Inklusion und gerechte gesellschaftliche Teilhabe verstanden.

Im Namen der LAG J*M* BW danken wir allen Mitarbeiterinnen, Vorstandsmitgliedern, Kooperationspartnerinnen und Unterstützer*innen herzlich für ihr Engagement im Jahr 2025. Die erreichten Entwicklungen sind Ergebnis einer gemeinsamen, getragenen und kontinuierlichen Arbeit.

Im Jahr 2025 wurden insbesondere folgende Projekte umgesetzt und weiterentwickelt:

- „Männlichkeiten 2.1 – Your actions count. Everyday. Male Allies“
- „FiBIP – Fachkraft fit für Bildung, Intervention & Prävention. Fort- und Weiterbildungen gegen (sexualisierte) Gewalt“
- „DRANBLE!BEN – Gem(einsamkeit) (er*)leben!“
- „Vielfalt gelingt! – Aktion Mensch“
- „Geschlechter- und diversitätsbezogene Angebote gegen (sexualisierte) Gewalt“ (Mekriba-Stiftung)
- „Wege öffnen – Landesweites Netzwerk Prävention und Beratung“ (in Vorbereitung)
- „Body-Positivity – Jungen* und Körperlichkeit“

Diese Projekte tragen wesentlich dazu bei, die fachliche Arbeit der LAG J*M* BW weiterzuentwickeln und präventive, bildungsbezogene sowie interventionelle Ansätze nachhaltig zu stärken.

Das Team der LAG J*M* BW bestand 2025 aus Paulina Wojtkowiak, Björn Scherer, Joel Wardenga, Michael Schirmer, Tobias Pulimoottil und Kai Kabs-Ballbach. Die fachliche und personelle Weiterentwicklung der Geschäftsstelle wurde im Berichtsjahr kontinuierlich vorangetrieben. Für die Umsetzung neuer Projekte sowie den Ausbau der Bildungs- und Netzwerkarbeit wurden bereits im Jahr 2025 personelle Weichenstellungen vorbereitet. In diesem Zusammenhang zeichnete sich der Einstieg der Bildungsreferentin* Fizza Qureshi zum Jahr 2026 bereits ab. Darüber hinaus wurde Leon Singer in die Planungen für den Ausbau der Projekt- und Bildungsarbeit einbezogen. Gleichzeitig wurden im Jahr 2025 personelle Veränderungen vorbereitet, die im Folgejahr wirksam werden. Hierzu zählt auch das Ausscheiden von Michael Schirmer zum Ende des Monats Februar 2026 sowie die damit verbundene Neuorganisation einzelner Aufgabenbereiche innerhalb der Geschäftsstelle. Ergänzt wurde die Arbeit durch qualifizierte Honorarkräfte, unter anderem Urban Spöttle-Krust, Dr. Reiner Binkle und Carolin Froß.

Der Vorstand setzte sich 2025 aus Carlo Peduto-Brixner, Florian Hahn und Kai Kabs-Ballbach zusammen. Yannik Stadelmaier schied aus dem Vorstand aus. Ihm gilt ein besonderer Dank für sein langjähriges Engagement.

Im erweiterten Vorstand engagierten sich Terje Lange, Heiko Jesser und Sebastian Schneider. Zudem wirkten Wolfgang Caesar, Patrik Nagel, Patrick Herzog und Can Mustafa als Sprecher*innen mit. Auch hier gilt den ausgeschiedenen Mitgliedern ein herzlicher Dank für ihre wertvolle Arbeit.

2. Projekt „Vielfalt gelingt – Ein Mitmachprojekt für junge Menschen mit und ohne Behinderung“

Im Jahr 2025 erreichte das Projekt seine intensive Umsetzungsphase an mehreren Standorten in Baden-Württemberg. Ziel ist es, Begegnungsräume zu schaffen, in denen junge Menschen mit unterschiedlichen Lebensrealitäten vorurteilsfrei in Kontakt treten und gemeinsame Erfahrungen machen können.

Angesichts gesellschaftlicher Polarisierung und wachsender Ausgrenzungsdynamiken setzt das Projekt bewusst auf Erfahrungslernen, Kreativität und Partizipation. Jugendliche lernen, Unterschiede als Ressource zu begreifen und Gemeinsamkeiten zu entdecken.

Die Umsetzung erfolgte unter anderem durch:

- kreative Werkstattarbeit (z. B. Skulpturenbau in Nürtingen),
- kulturelle Ausdrucksformen wie Rap und Musikproduktion (Pforzheim),
- Exkursionen zu Orten gelebter Vielfalt (Aalen),
- sowie konkrete Maßnahmen zum Abbau physischer Barrieren (Ulm).

Die Umsetzung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit lokalen Einrichtungen, Fachkräften sowie den beteiligten jungen Menschen selbst und stärkte damit zugleich Partizipation, Selbstwirksamkeit und gesellschaftliche Teilhabe.

Die Ergebnisse werden filmisch und fotografisch dokumentiert und fließen in eine multimediale Wanderausstellung ein, die im Folgejahr 2026 präsentiert wird.

3. Projekt „Männlichkeiten 2.1 – Your actions count. Everyday. Male Allies“

Das Projekt „Männlichkeiten 2.1“ wurde im Jahr 2025 weiter ausgebaut und hat sich als zentraler Baustein der fachlichen, politischen und medialen Arbeit der LAG J*M* BW etabliert. Es zielt darauf ab, Männlichkeitsbilder kritisch zu reflektieren, einengende und problematische Normen sichtbar zu machen und alternative, konstruktive Formen von Männlichkeit zu fördern.

Im Mittelpunkt stehen Fragen nach gesellschaftlichen Machtverhältnissen, geschlechtsspezifischen Erwartungen und individuellen Handlungsspielräumen. Dabei wird deutlich, dass traditionelle Männlichkeitsanforderungen sowohl für Männer* selbst als auch für andere Geschlechter einschränkende und teilweise gewaltförmige Konsequenzen haben können. Das Projekt setzt hier an und eröffnet Räume für Reflexion, Austausch und Veränderung.

Im Jahr 2025 wurden die inhaltlichen, organisatorischen und fachpolitischen Grundlagen für die Fachtagung „Male Allies – Männer* in der Gleichstellung“ gelegt. Die Tagung konnte Anfang 2026 erfolgreich durchgeführt werden und erhielt bundesweit große Aufmerksamkeit.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der medialen Sichtbarmachung vielfältiger und solidarischer Männlichkeiten. Ziel ist es, eine bewusste Gegenöffentlichkeit zu bestehenden, häufig stark vereinfachenden, tradierten oder wertkonservativen – und nicht selten auch rechtslastigen – Männer*- und Jungen*angeboten im digitalen Raum zu schaffen. „Männlichkeiten 2.1“ positioniert sich hier klar als progressives, demokratisches und diversitätsorientiertes Angebot, das Orientierung, Differenzierung und konstruktive Perspektiven ermöglicht.

Im Jahr 2025 wurden die medialen Formate deutlich weiterentwickelt und ausgebaut:

- Der Videokanal „Männlichkeiten 2.1“ auf YouTube wurde kontinuierlich bespielt und erweitert. Hier werden Interviews, Kurzformate und thematische Zusammenschnitte veröffentlicht, die unterschiedliche Perspektiven auf Männlichkeiten sichtbar machen und zur Diskussion anregen. Ebenso können die Materialien für Bildungsangebote mit Fachkräften der geschlechter- und diversitätsbezogenen Kinder- und Jugendhilfe sowie Jugendsozialarbeit genutzt werden. Darüber hinaus werden die Angebote im deutschsprachigen Raum von einer interessierten Öffentlichkeit genutzt. Mittelfristig sind auch englischsprachige Angebote in Planung.

- Das Live-Streaming-Angebot „maennlichkeiten.tv“ auf Twitch wurde im Rahmen des Projekts erfolgreich weitergeführt und deutlich ausgebaut. In Gesprächen mit Fachkräften, Aktivistinnen, Wissenschaftlerinnen und weiteren Akteur*innen werden Themen wie Gleichstellung, Gewaltprävention, Rollenbilder, Demokratiebildung und gesellschaftliche Verantwortung vertieft behandelt. Das interaktive Format ermöglicht einen direkten Austausch mit dem Publikum und stellt einen niedrigschwelligen, zugleich fachlich fundierten Zugang zu den Themen des Projekts dar. Dadurch konnten neue Zielgruppen erreicht und die dialogische Ausrichtung der Arbeit weiter gestärkt werden.

- Ergänzend dazu werden die Inhalte über Social-Media-Kanäle wie Facebook, Instagram und LinkedIn verbreitet, diskutiert und weiterentwickelt. Dadurch gelingt es, unterschiedliche Zielgruppen anzusprechen und die Reichweite der Themen kontinuierlich zu erhöhen.

Neben der medialen Arbeit wurden weiterhin und mit großem Erfolg analoge und hybride Bildungsformate umgesetzt:

- Fortbildungsreihen zu „Male Allies – Männer* und Gleichstellung“,
- dialogorientierte Formate wie der vielbeachtete „(Ver-)Lernraum“,
- Workshops, Vorträge und Beratungsangebote für Fachkräfte und Institutionen sowie die Beteiligung an den Orange Days, Männer*tagungen und Kooperationen mit zahlreichen Gleichstellungsbeauftragten in Baden-Württemberg.

Das Projekt arbeitet eng mit Akteur*innen aus Politik, Bildung, Kultur und Zivilgesellschaft zusammen und trägt dazu bei, geschlechterreflektierte Praxis weiterzuentwickeln und gesellschaftliche Diskurse aktiv mitzugestalten.

Insgesamt leistet „Männlichkeiten 2.1“ damit einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung einer zeitgemäßen, reflektierten und solidarischen Männer*arbeit, die sich klar für Gleichstellung, Vielfalt, demokratische Werte und Gewaltprävention positioniert.

4. Projekt „Dranbleiben! – Gem(Einsamkeit) leben!“

Das Projekt „Dranbleiben! – Gem(Einsamkeit) leben!“ widmet sich einem hochaktuellen gesellschaftlichen Thema: der zunehmenden Einsamkeit junger Menschen. Dabei liegt ein besonderer Fokus auf Jungen* und jungen Männern*, deren Einsamkeitserfahrungen häufig weniger sichtbar werden oder sich in Rückzug, Konflikten oder anderen Bewältigungsstrategien ausdrücken.

Ziel des Projekts ist es, Einsamkeit frühzeitig zu erkennen, präventiv zu bearbeiten und langfristig tragfähige Unterstützungsstrukturen zu stärken.

Ein zentraler Bestandteil des Projekts ist die Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte. In Fortbildungen, Workshops und Austauschformaten werden geschlechter- und diversitätsbezogene Perspektiven auf Einsamkeit vermittelt. Fachkräfte werden darin unterstützt, Einsamkeit nicht nur als individuelles Problem zu verstehen, sondern auch im Kontext gesellschaftlicher Anforderungen, Männlichkeitsnormen und sozialer Ungleichheit einzuordnen. Dadurch wird ihre Handlungssicherheit im Umgang mit betroffenen jungen Menschen gestärkt.

Darüber hinaus setzt das Projekt auf niedrigschwellige und lebensweltnahe Zugänge, um junge Menschen direkt zu erreichen. Neben klassischen Bildungsformaten werden gezielt digitale Räume genutzt, um Themen wie Einsamkeit, Zugehörigkeit, psychische Gesundheit und soziale Beziehungen zugänglich zu machen. Ziel ist es, Isolation entgegenzuwirken, soziale Anbindung zu fördern und Räume für Austausch, Beteiligung und Selbstreflexion zu eröffnen.

Im Jahr 2025 wurde das Projekt sowohl inhaltlich als auch strukturell weiter ausgebaut und konnte seine Reichweite deutlich erhöhen. Neben der Durchführung von Workshops und Fortbildungen war die LAG J*M* BW mit dem Projekt auf verschiedenen fachlichen Veranstaltungen präsent. Dazu zählen unter anderem:

- die Drei-Länder-Tagung (DACH) in Konstanz, bei der ein internationaler fachlicher Austausch zu Themen der Jungen*- und Männer*arbeit stattfand,
- Veranstaltungen an der Evangelischen Akademie Bad Boll,
- sowie Inhouse-Fortbildungen, beispielsweise für die Jugend- und Kulturarbeit in Singen.

Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Kooperation mit Fach- und Praxispartner*innen. Hervorzuheben ist die Zusammenarbeit mit der LAG Jugendsozialarbeit Baden-Württemberg, durch die das Thema Einsamkeit verstärkt in die Jugendsozialarbeit eingebracht und gemeinsam weiterentwickelt werden konnte. Diese Kooperation ermöglicht es, unterschiedliche fachliche Perspektiven zu bündeln und die Reichweite der Angebote insbesondere in der Arbeit mit benachteiligten jungen Menschen zu erhöhen.

Darüber hinaus wurde die Zusammenarbeit mit kulturellen Institutionen weiter ausgebaut, etwa mit dem Staatstheater Karlsruhe. Dadurch konnten neue Zugänge zu jungen Zielgruppen eröffnet und künstlerisch-reflexive Formate erprobt werden.

Die mediale Arbeit wurde im Rahmen des Projekts gezielt ausgebaut, um auch außerhalb klassischer Bildungssettings wirksam zu sein. Über „maennlichkeiten.tv“ sowie begleitende Formate wurden Podcasts und Beiträge zu zentralen Themen veröffentlicht, darunter Jungen*-Gesundheit, Einsamkeit und soziale Isolation, digitales Mobbing sowie psychische Erkrankungen.

Diese Inhalte wurden zusätzlich über Social-Media-Kanäle wie Instagram, LinkedIn und YouTube verbreitet und tragen dazu bei, eine größere Öffentlichkeit zu erreichen und die Themen zu enttabuisieren. Gerade im digitalen Raum entsteht so eine wichtige Ergänzung zu bestehenden

Angeboten, indem reflektierte, unterstützende und solidarische Perspektiven sichtbar gemacht werden.

Insgesamt leistet das Projekt „Dranbleiben!“ einen wichtigen Beitrag zur Prävention sozialer Isolation, zur Förderung psychischer Gesundheit und zur Stärkung sozialer Teilhabe. Es verbindet fachliche Qualifizierung mit innovativen, zielgruppennahen Zugängen und trägt damit zur Weiterentwicklung einer geschlechterreflektierten und diversitätsbewussten Kinder- und Jugendhilfe bei.

5. Projekt FiBIP und Wege öffnen

FiBIP – Fachkraft fit für Bildung, Intervention und Prävention

Das Projekt FiBIP (Fachkraft fit für Bildung, Intervention und Prävention) wurde im Geschäftsjahr als landesweites Qualifizierungs- und Transferprojekt der LAG Jungen*- und Männer*arbeit Baden-Württemberg e. V. fortgeführt. Ziel des Projekts ist die Stärkung pädagogischer Fachkräfte in den Bereichen präventive sexuelle Bildung sowie Prävention und Intervention bei sexualisierter Gewalt. Im Mittelpunkt stehen geschlechter- und diversitätsbezogene Fortbildungsangebote, Fachveranstaltungen, Beratung sowie die Unterstützung von Einrichtungen bei der Entwicklung von Schutzkonzepten und der Umsetzung des Schutzauftrags nach § 8a SGB VIII.

Durch die enge Verzahnung von Fachwissen, Praxisbezug und Vernetzung leistet FiBIP einen wichtigen Beitrag zur Qualitätsentwicklung im Kinderschutz und in der Kinder- und Jugendhilfe.

Im Berichtsjahr wurde zudem ein weiterer Durchgang der Weiterbildung „Gegen sexualisierte Gewalt. Rückfallprävention mit grenzverletzenden und übergreifenden Kindern und Jugendlichen“ durchgeführt. Die Weiterbildung wurde letztmalig in der langjährigen Zusammenarbeit mit Urban Spöttle-Krust und Dr. Reiner Binkle angeboten. Mit Carolin Froß und Dr. Reiner Binkle konnte eine erfahrene Therapeutin und Fachreferentin für die zukünftige Weiterführung des Angebots in einem neuen Team gewonnen werden. Die Weiterbildung trägt seit vielen Jahren zur Qualifizierung von Fachkräften im Bereich Prävention, Intervention und Rückfallprävention bei und stellt einen wichtigen Baustein der landesweiten Fachkräfteentwicklung dar.

NEU: Rückfallprävention gegen sexualisierte Gewalt – Arbeitsbuch für Fachkräfte in der Begleitung sexualisiert übergreifiger Kinder, Jugendlicher und junger Erwachsener. 2025 Überarbeitet von: LAG Jungen- und Männer*-arbeit Baden-Württemberg e.V.: Carolin Froß, Dr. Reiner Binkle, Kai Kabs-Ballbach

Ausblick: Projekt „Wege öffnen“

Im Geschäftsjahr wurden die konzeptionellen und organisatorischen Vorbereitungen für das Folgeprojekt „Wege öffnen“ vorangetrieben. Das Projekt wurde im Rahmen des Landesprogramms Masterplan Kinderschutz Baden-Württemberg entwickelt und konnte im Berichtszeitraum noch nicht operativ starten. Die LAG J*M*BW hat sich maßgeblich an (beinahe) allen Arbeitsgruppen des Masterplan Kinderschutz beteiligt.

Ziel von „Wege öffnen“ ist der Aufbau eines landesweiten Netzwerks für Prävention, Intervention und Rückfallprävention im Themenfeld sexualisierte Gewalt sowie die Entwicklung geschlechter- und diversitätsbezogener Unterstützungsangebote für Jungen*, junge Männer* und Fachkräfte. Im Berichtsjahr standen insbesondere die Projektplanung, die Abstimmung mit Kooperationspartnern, die Entwicklung von Qualifizierungsangeboten sowie die Vorbereitung landesweiter Netzwerkstrukturen im Mittelpunkt.

Das geplante Projekt baut auf den Erfahrungen aus FiBIP sowie der langjährigen Qualifizierungs-, Beratungs- und Vernetzungsarbeit der LAG J*M* BW auf. Ziel ist es, bestehende Fachkompetenzen landesweit stärker zu vernetzen, Fachkräfte zu qualifizieren und nachhaltige Strukturen im Bereich Prävention, Intervention und Rückfallprävention sexualisierter Gewalt zu etablieren. Damit wird ein weiterer wichtiger Beitrag zur Umsetzung des Masterplans Kinderschutz Baden-Württemberg geleistet.

8

6. Fortbildungen und Workshops

Im Jahr 2025 wurden zahlreiche Fortbildungen, Workshops, Fachvorträge und Prozessbegleitungen in ganz Baden-Württemberg umgesetzt. Die Angebote fanden sowohl in Präsenz als auch in hybriden und digitalen Formaten statt.

Thematische Schwerpunkte waren Jungen*arbeit, geschlechter- und diversitätsbezogene Pädagogik, sexuelle Bildung, Prävention sexualisierter Gewalt, Einsamkeit, digitale Lebenswelten, Demokratiebildung sowie Fragen von Gleichstellung und Teilhabe.

Die Angebote richteten sich an Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, Schulen, Kommunen sowie weitere Bildungsträger und trugen wesentlich zur Qualitätssicherung, Professionalisierung und fachlichen Weiterentwicklung des Arbeitsfeldes bei.

7. Mitgliederversammlung 2025

Die Mitgliederversammlung fand am 9. Juli 2025 in Stuttgart statt. Zwei neue Organisationen wurden aufgenommen. Der Vorstand wurde entlastet und neu gewählt. Zudem wurde die Satzung weiterentwickelt und ein erweiterter Vorstand eingeführt.

Inhaltlich standen insbesondere fachpolitische Themen wie Kooperationen, Schutzkonzepte und die strategische Weiterentwicklung der LAG im Fokus.

Mit der Einführung eines erweiterten Vorstands wurden zugleich die Voraussetzungen geschaffen, die fachliche, regionale und verbandliche Vernetzung der LAG J*M* BW langfristig weiter zu stärken.

8. Fachpolitische Arbeit und Vernetzung

Die LAG J*M* BW ist auf Landes-, Bundes- und internationaler Ebene aktiv vernetzt und bringt ihre Expertise in zentrale fachpolitische Prozesse ein. Dazu zählen insbesondere die Mitwirkung am

LAG Jungen* und Männer*arbeit
Baden-Württemberg e.V.
Haeberlinstr. 1-3;
70563 Stuttgart

info@lag-jungenarbeit.de
info@maennlichkeiten-bw.de
www.lag-jungenarbeit.de
www.maennlichkeiten-bw.de

Landesbank Baden-Württemberg
IBAN DE64 6005 0101 0405 8426 36
BIC SOLADEST600
Finanzamt Stuttgart
Steuernummer 86188/70471

Masterplan Kinderschutz Baden-Württemberg, am Masterplan Jugendarbeit sowie die Zusammenarbeit mit Fachverbänden, Hochschulen, Ministerien und kommunalen Partner*innen.

Dabei wird konsequent ein geschlechter- und diversitätsbezogener Ansatz eingebracht, um bestehende Lücken – insbesondere in Bezug auf Jungen* und Männer* – sichtbar zu machen und fachlich zu bearbeiten.

Ein besonderer Schwerpunkt lag 2025 auf der Weiterentwicklung von Ansätzen zur Prävention sexualisierter Gewalt, zur Umsetzung von Schutzkonzepten sowie zur Stärkung geschlechter- und diversitätsbezogener Perspektiven im Kinderschutz.

9. Männer*arbeit in Baden-Württemberg

Die LAG J*M* BW hat ihre Rolle als Fachstelle für progressive Männer*arbeit weiter ausgebaut. Ziel ist es, Reflexionsräume zu eröffnen, patriarchale Muster zu hinterfragen und solidarische Männlichkeiten zu fördern.

Dabei wurde erneut deutlich, dass zeitgemäße Männerarbeit heute eng mit Fragen von Gleichstellung, Vielfalt, Demokratiebildung, Gewaltprävention und sozialer Teilhabe verbunden ist. Die LAG J*M* BW versteht Männer*arbeit deshalb als einen Beitrag zu einer demokratischen, solidarischen und diskriminierungskritischen Gesellschaft.

10. Social Media, Web und Öffentlichkeit

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde im Jahr 2025 deutlich ausgebaut. Neben der Weiterentwicklung der Websites und Social-Media-Kanäle entstanden zahlreiche Videoformate, Livestreams, Interviews, Podcasts und Fachbeiträge.

Mit dem Ausbau der Aktivitäten auf YouTube, Instagram, LinkedIn und Twitch konnten neue Zielgruppen erreicht und fachliche Themen der Jungen*- und Männer*arbeit verstärkt in öffentliche Debatten eingebracht werden.

Die digitalen Formate ergänzen die Präsenzarbeit der LAG J*M* BW und tragen dazu bei, Fachwissen niedrigschwellig zugänglich zu machen sowie eine breite Öffentlichkeit für Fragen von Geschlecht, Vielfalt, Gleichstellung, Demokratiebildung und Gewaltprävention zu sensibilisieren.

Homepage: <https://www.lag-jungenarbeit.de> und <https://www.maennlichkeiten-bw.de>

Instagram: https://www.instagram.com/lagjungenarbeit_bw/

Facebook: <https://www.facebook.com/lagjbw/>

Twitch: <https://www.twitch.tv/maennlichkeiten21>

YouTube: <https://www.youtube.com/@maennlichkeiten-bw>

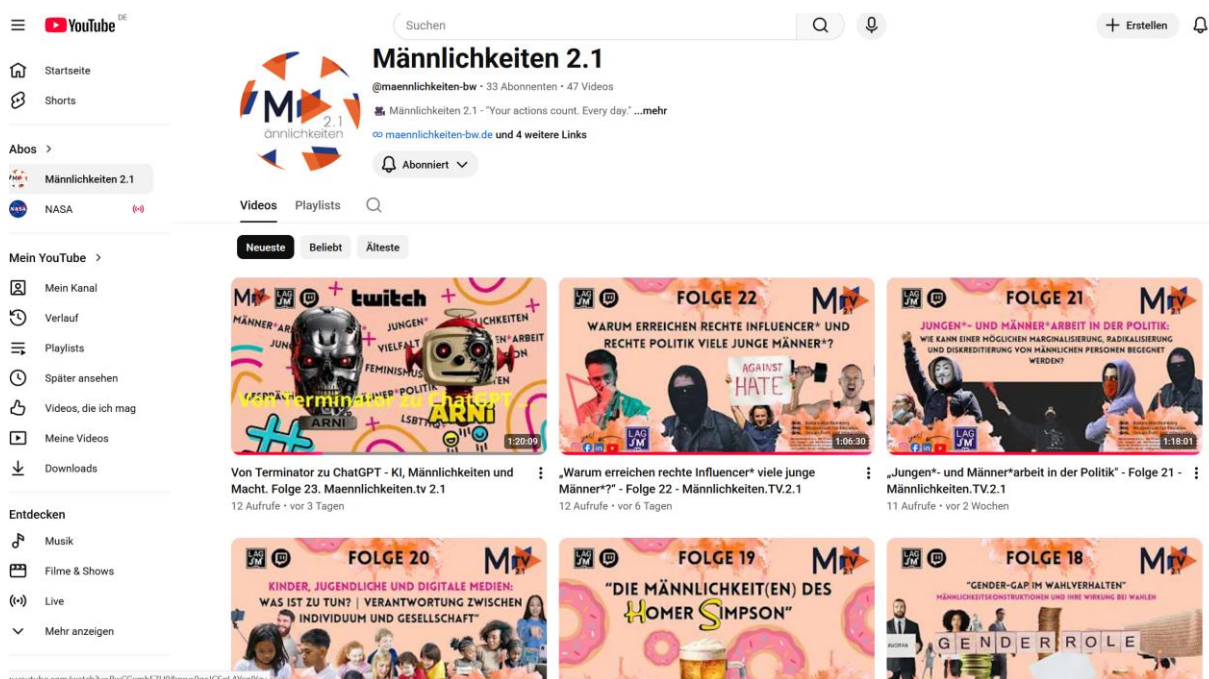
LinkedIn: <https://www.linkedin.com/company/landesarbeitsgemeinschaft-jungen-m%C3%A4nner-arbeit-baden-w%C3%BCrtemberg-e-v>

DRANBLEIBEN – „Gem(einsamkeit) (er*)leben!“: <https://www.lag-jungenarbeit.de/projekte/dranbleiben/>

Männlichkeiten 2.1 – „Your action count. Every day“: <https://www.lag-jungenarbeit.de/projekte/maennlichkeiten-2-1/>

FiBIP – „Fachkraft fit für Bildung, Intervention & Prävention“: <https://www.lag-jungenarbeit.de/projekte/fibip/>
und <https://www.fibip.de>

10



11. Für das aktuelle Team LAG J*M*BW (Stand Juni 2026):

Paulina Wojtkowiak (Männlichkeiten 2.1),

Björn Scherer (Männlichkeiten 2.1),

Joel Wardenga (BiRef und Projekte),

Thobias Pulimoottil (Dranbleiben! und Projekte) ,

Leon Singer (Wege öffnen und Projekte),

Kai Kabs-Ballbach (Gesch.-Führung und Projekte),

Fizza Qureshi (BiRef und Projekte)

LAG Jungen* und Männer*arbeit
Baden-Württemberg e.V.
Haeberlinstr. 1-3;
70563 Stuttgart

info@lag-jungenarbeit.de
info@maennlichkeiten-bw.de
www.lag-jungenarbeit.de
www.maennlichkeiten-bw.de

Landesbank Baden-Württemberg
IBAN DE64 6005 0101 0405 8426 36
BIC SOLADEST600
Finanzamt Stuttgart
Steuernummer 86188/70471



Die Geschichte des Mannes, der nachts seinen Schlüssel sucht ...



13. Gewinn und Verlust 2025

Posten	Ausgaben	Einnahmen
Personalkosten Sozialabgaben Lohnsteuer (Arbeitgeberbrutto) (12 Monate 3,5 - 4,5 Stellen) Personalkosten (51%); Sozialabgaben (34%); Lohnsteuer (15%)	305.762,34	
Honorare	42.160,76	
Lohnbuchhaltung	1.636,25	
Fahrtkosten Personal u Sonstige: 1.523,90 + 2.169,29	3.693,19	
Miete u Nebenkosten	16.101,93	
Telekommunikation, Bürobedarf,: 1.275,75 + 0	1.275,75	
EDV	2.542,28	
Gebühren, Beiträge, Bankgebühren (Nebenkosten des Geldverkehrs): 1.278,79 + 150,00 + 335,31+6,94	1.771,04	
Versicherungen (Unfall und Haftpflicht)	1.237,36	
Fortbildungen, Literatur: 223,00 + 0	223,00	
Gruppenveranstaltungen + Veranstaltungsmaterial Ausgaben 25.612,92 + 60,00	25.672,92	
Öffentlichkeitsarbeit	4.290,35	
Instandhaltungen (z.B. Technik ...)	2.375,11	
Projekt Aktion Mensch, Kooperationen: Vielfalt gelingt	54.197,79	
Projekt Männlichkeiten 2.1	39.174,94	
Projekt: Kooperation FiBIP (+Mekriba)	2.100,00	
Projekt: Dranbleiben	3.004,86	
Außerordentliche Aufwendungen	2.454,38	
Gesamtausgaben 2025	509.674,25	
	Ausgaben	Einnahmen
Fortbildungen, Vorträge, Workshops (sonstige)		42.753,24
Rückstellungen (Auflösung)		55.580,68
Zuschüsse Land KVJS LJP		46.686,00
Zuschüsse Dranbleiben		47.220,00
Zuschüsse Aktion Mensch Projekt Vielfalt gelingt		65.995,56
Zuschüsse Land BiRef (unbefristet)		52.304,00
Zuschüsse Land Institutionelle Förderung (unbefristet)		50.000,00
Zuschüsse Land Männlichkeiten 2.1		90.975,00
Zuschüsse Mekriba		45.000,00
Mitgliederbeiträge		880,00
Zuschüsse Sonstige		998,00
Zinserträge u Nebenkosten des Geldverkehrs		240,49
Gesamteinnahmen 2025		498.632,97
Gewinn und Verlust 2025		11.041,28
	0,00	0,00
Kontostände 01.01.2025		153.188,97
Kontostände 31.12.2025	81.642,18	
	591.316,43	651.821,94
Rückführung (Auflösung letztes Postbank Konto AM)	60.505,51	
Bilanz Lexware	651.821,94	651.821,94

14. Haushaltsplan 2026

Posten	Ausgaben	Einnahmen
Personalkosten Sozialabgaben Lohnsteuer (Arbeitgeberbrutto) (12 Monate 4,3 - 4,6 Stellen; Geschäftsführung 100% mit 90.000 Euro/Jahr enthalten) Personalkosten (51%) Sozialabgaben (34%) Lohnsteuer (15%)	390.000,00	
Honorare	25.000,00	
Lohnbuchhaltung	2.000,00	
Fahrtkosten Personal u Sonstige:	4.450,00	
Miete u Nebenkosten	15.250,00	
Telekommunikation (1.400), Bürobedarf (200),:	1.600,00	
EDV	4.000,00	
Gebühren, Beiträge, Bankgebühren:	2.000,00	
Versicherungen (Unfall, Haftpflicht, Rechtsschutz)	2.000,00	
Fortbildungen, Literatur:	2.000,00	
Gruppenveranstaltungen + Veranstaltungsmaterial Ausgaben	15.000,00	
Öffentlichkeitsarbeit	15.000,00	
Instandhaltungen (z.B. Technik ...)	3.000,00	
Projekt Wege öffnen	25.000,00	
Projekt Männlichkeiten 2.1	35.000,00	
Projekt: LJP u KVJS	22.000,00	
Projekt: Dranbleiben	30.000,00	
Außerordentliche Aufwendungen	10.500,00	
Gesamtausgaben 2026	603.800,00	
	Ausgaben	Einnahmen
Fortbildungen, Vorträge, Workshops (sonstige)		35.000,00
Rücklagen		45.000,00
Zuschüsse Land KVJS LJP		52.000,00
Zuschüsse Dranbleiben		120.000,00
Zuschüsse Wege öffnen		115.000,00
Zuschüsse Land BiRef (unbefristet)		53.100,00
Zuschüsse Land Institutionelle Förderung (unbefristet)		50.000,00 (+37.500,00)
Zuschüsse Land Männlichkeiten 2.1		95.000,00
Mitgliedsbeiträge		1.200,00
Zuschüsse Sonstige		
Gesamteinnahmen 2026		(566.300,00) 603.800,00